s' TRAUNSTOANER
HOIZBLADL

MITTEILUNGEN DER WBV TRAUNSTEIN RUND UM „WALD UND HOLZ“ AUS 1. HAND!

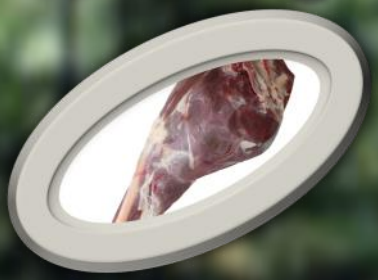
NR.1/20 FEBRUAR 2020

Einladung zur Jahreshauptversammlung

Bericht 1. Vors.—70 Jahre WBV – Jahresabschluss-Geschäftsbericht—Bericht aus dem AELF

Freitag 20. März 2020 um 19:30 Uhr

Alpengasthof Hochberg
Hochberg 6 - 83278 Traunstein



Mitglieder erhalten gratis ein

ein Rehragout!

Tagesordnung
Jahreshauptversammlung - S.3

Holzmarkt
Aktuelles - S.4

PEFC feiert Geburtstag
20 jähriges Jubiläum - S.4

Rekordstamm bei der Eiche
Ergebnisse der Submission - S.6

Die Bergwaldoffensive
Zielsetzung, Aufgaben - S.9

Baum des Jahres 2020
Die Robinie - S.10

Gastredner bei der Jahreshauptversammlung
Josef Ziegler

1. Vorsitzender des Bayerischen Waldbesitzerverbandes

GESCHÄFTSZEITEN Mo bis Do 9-12 Uhr WBV Traunstein w. V. Binderstr. 8 83278 Traunstein
Tel. (0861) 20 99 738 Fax (0861) 20 99 739 info@wbv-traunstein.de www.wbv-traunstein.de

Liebe Waldbesitzerinnen, liebe Waldbesitzer,

vor einem Jahr sind wir im Schnee versunken und der Wald im südlichen Landkreis ist unter der Schneelast zusammengebrochen. Dieser Winter verläuft dagegen ohne nennenswerte Schneefälle, der ausgiebige Regen hat die trockenen Monate November, Dezember, Januar wieder etwas wettgemacht. Wenn uns die Stürme auch keine großflächigen Schäden bescheren, haben wir ein paar Sorgen weniger. Staatsregierung und Bundesregierung unterstützen unseren Waldumbau mit zusätzlichen Millionen Euro, heuer ca. 80 Mio. Es ist also momentan alles in Ordnung?

Anstehende Kommunalwahlen

Leider nicht ganz. Ein Artikel zu dieser - Problematik Wiederaufforstung bzw. Bestandsbegründung von klimastabilen Wäldern und Verbissbelastung - ist überschrieben mit: „Der Wald braucht aktive Jagd, keine Milliarden mit der Gießkanne". Damit ist ein Grundproblem in Bayern, aber auch im Landkreis Traunstein in noch zu vielen Revieren beschrieben. Erfreuliche 71 % der Reviere zeigen, dass eine artenreiche Naturverjüngung möglich ist, wenn Waldbesitzer **und** Jäger ihren Beitrag leisten. Trotz eindeutiger Vorgaben im bayer. Jagdgesetz haben wir aber immer noch 61 Reviere mit zu hohem Verbiss, teilweise seit vielen Jahren. Hier wird die Zielvorgabe missachtet, „die natürliche Verjüngung der standortgemäßen Baumarten im Wesentlichen ohne Schutz zu ermöglichen". Die Begründung von Mischwäldern ist hier nur mit hohem finanziellem und zeitlichem Aufwand möglich. Damit sind wir bei den anstehenden Kommunalwahlen. Auch wenn zuerst die Jagdgenossenschaften in der Pflicht sind, ist die Einhaltung von gesetzlichen Vorgaben Aufgabe der Unteren Jagdbehörde, die jedoch hier seit Jahren versagt. Fragen sie die Kandidaten zur Landratswahl, ob ihnen das Problem bewusst ist und was sie zur Lösung beitragen wollen. Wir können die Millionen von der Staatsregierung sehr gut brauchen, wenn jedoch die gepflanzten Bäume bzw. die Verjüngung gefressen oder aufwändig geschützt werden müssen, läuft hier das viele Geld ins Leere.

Einladung zur Jahreshauptversammlung.

In den 70 Jahren, die unsere Waldbesitzervereinigung jetzt besteht, haben sich einige Aufgaben verändert, es haben sich andere Schwerpunkte ergeben, Andere sind gleichgeblieben. Dazu gehört ganz wesentlich die Information von Ihnen als Mitglieder unserer WBV über Themen rund um den Wald und den Verein. Auf unserer Mitgliederversammlung, zu der ich sie recht herzlich einlade, bieten wir ihnen wieder eine Fülle von Informationen. Als Gast haben wir diesmal u. a. den Präsidenten des Bayer. Waldbesitzer Verbandes Josef Ziegler dabei. Er wird uns seine Sicht zu der Bedeutung der Selbsthilfeorganisation und die Arbeit des Verbandes auf Landesebene erläutern. Die Diskussionen und Beiträge aus Politik und gesellschaftlichen Gruppen zeigen, dass die Stimme der Waldbesitzer zur Information und Meinungsbildung bei den Entscheidungs-trägern dringend nötig ist. Dazu brauchen wir eine starke Vertretung auf allen Ebenen. Nützen sie die Gelegenheit, sich über ihre WBV, Themen rund um Holzmarkt, Wald und Forstwirtschaft zu informieren. Vorstand und Geschäftsführung freuen sich darauf, sie zahlreich am 20. März begrüßen zu können.

Werner Schindler
1. Vorsitzender

WICHTIG: Geänderte Kontodaten umgehend melden!

Alle Mitglieder, deren Kontodaten sich ändern oder geändert haben, bitten wir umgehend, die aktualisierten Daten **schriftlich** in der Geschäftsstelle zu melden.

Achtung die Daten ändern sich auch, wenn die Bank, bei der Sie ein Konto haben mit einer anderen fusioniert. Dies ist zum Beispiel der Fall bei der Raiffeisenbank Trostberg/Traunreut eG mit der VR meine Raiffeisenbank eG. Auch in diesem Fall müssen Sie uns die geänderte Bankverbindung melden. Kontodaten, die sich durch eine Fusion ändern werden bei uns nicht automatisch aktualisiert! Durch Fehlbuchungen bzw. Korrekturen entstehen Ihnen Kosten, die leicht zu vermeiden sind.

Tagesordnung Jahreshauptversammlung

1. Begrüßung und Bericht des 1. Vorsitzenden
   Werner Schindler , 1. Vorsitzender
2. Vorläufiger Jahresabschluss 2019; Entlastung der Vorstandschaft
   StB Anton Heindl
3. „ 70 Jahre WBV Traunstein "
   Josef Ziegler, Präsident Bayerischer Waldbesitzerverband e.V.
4. Anpassung der Mitgliedsbeiträge
   Werner Schindler, 1. Vorsitzender
5. Holzmarkt u. Geschäftsbericht; Genehmigung des Haushaltsplans 2020
   Remigius Hammerl, Jan Röder, GF
6. Bericht aus dem AELF
   Alfons Leitenbacher, Leiter AELF Traunstein
7. Wünsche und Anträge

Anträge, die bei der Jahreshauptversammlung 2020 behandelt werden sollen, müssen bis spätestens 13.03.2020 schriftlich oder zur Niederschrift in der Geschäftsstelle vorliegen.

Zur Feier unseres 70-jährigen Jubiläums spendiert die WBV jedem anwesenden Mitglied ein köstliches Rehragout .

Wir freuen uns darauf, Sie recht zahlreich begrüßen zu dürfen.

Die Vorstandschaft

Anpassung der Mitgliedsbeiträge

Vor genau 10 Jahren, im Februar 2010 wurde die letzte Anpassung der Mitgliedsbeiträge vorgenommen. Seitdem haben sich nicht nur die Ausgaben durch die Preissteigerungen erhöht, es ist auch der Bereich der Mitgliederbetreuung und –information ausgeweitet und aufwändiger geworden. Damit wir diese Aufgaben auch in Zukunft erfüllen können und nicht immer abhängiger von den Einnahmen aus dem schwer kalkulierbaren Umfang der Holzvermarktung werden, schlagen Vorstand und Geschäftsführung eine Anpassung der Mitgliedsbeiträge vor, die wir bei der Mitgliederversammlung vorstellen wollen.

Werner Schindler
1. Vorsitzender

IMMOBILIEN
Remigius Hammerl
Dipl. Ing. Univ. (TUM), Immobilienmakler (IHK)

Tel:08642/597 64-66 Fax:-67
info@remigius.hammerl.de
Grassauer Str. 31 - 83236 Übersee

Seriöse Vermarktung zum Bestpreis

Vertretung in allen behördlichen Schritten bis zum notariellen Kaufabschluss

Fachwissen, Zuverlässigkeit und Diskretion

Holzmarkt aktuell

Nachfrage nach Bauleistungen zum Jahresbeginn 2020 weiter hoch

Die an der monatlichen Konjunkturumfrage des Zentralverbandes des Deutschen Baugewerbes teilnehmenden Mitgliedsunternehmen melden zum Januar 2020 insgesamt eine unverändert hohe Nachfrage nach Bauleistungen.

Die milde Witterung ermöglichte es auch in diesem Jahr wieder, bereits im Januar die Bautätigkeit unverzögert fortzusetzen.

Die Geschäftslage wird für den Hoch - und Tiefbau insgesamt mit „gut" bis „befriedigend" beurteilt.

Gleichwohl fallen die Erwartungen an die Geschäftsentwicklung in den kommenden Monaten im Vergleich zum Vorjahr verhaltener aus. (Quelle: ZDB e.V.)

Sturm „Sabine" weit weniger Schäden als befürchtet

Der Sturm „Sabine" wurde Anfang Februar groß angekündigt und es wurden Vergleiche mit den Stürmen „Lothar" und „Kyrill" gezogen. Gott sei Dank schwächte sich der Sturm beim Auftreffen auf Europa stärker ab als die Wettermodelle dies vorhergesagt hatten.

Bei uns im Vereinsgebiet überwiegen Einzelwürfe/-brüche und bei im Westen aufgerissene Käferlöcher fielen Bäume im unteren zweistelligen Bereich dem Sturm zum Opfer. Nur aus dem Eiglwald im Norden kommen Meldungen von einzelnen größeren Sturmwurfflächen.

Auch im deutschlandweiten Überblick fielen nach aktuellen Daten lediglich in Baden-Württemberg 1,6 Fm Sturmholz an. Insgesamt sind wir bis jetzt sehr glimpflich davongekommen.

Zur schnellen Vermarktung
Mindestmengen pro Lagerort

Kurzholz	**ab 15 fm**
Langholz	**ab 30 fm**
Laubholz	**ab 10 fm**
Papierholz	**ab 20 rm**
Industrieholz	**ab 20 rm**

Sturmholzaufarbeitung hat jetzt höchste Priorität

Die bei uns aufgetreten Einzelwürfe auf großen Teilen des Vereinsgebiets stellen einen idealen Nährboden für den Borkenkäfer dar. Daher gilt es jetzt jeden durch den Sturm beschädigten Baum zu entfernen, ob geworfen, gebrochen oder angeschoben - der Baum steht noch aber die Feinwurzeln sind zu großen Teilen abgerissen, Wurzelteller sind teilweise leicht angehoben. Unbedingt auch noch stehendes Käferholz vom letzten Jahr beseitigen (siehe Bild).

Bei diesen milden Wintertemperaturen frißt der Käfer weiter.
Foto Michael Holzmann

Weiterhin extremer hoher Rundholzanfall – Preise unter Druck

Ende letzten Jahres kam weniger Holz aus den Hauptschadensgebieten (Sturm Frederike 2018, Borkenkäfer) u.a. aus Niederbayern, Hessen, Thüringen, Niedersachsen zu den Österreichischen Sägern. Kurze Zeit wurde deshalb mehr in den Sägewerken eingeschnitten als Rundholz aus den Wäldern nachkam. Die Preise gingen deshalb Ende 2019 nach oben. Leider war das nur von kurzer Dauer. Die Züge mit Holz aus den Hauptschadensgebieten rollen wieder. Die Preise geraten deshalb wieder unter Druck.

Remigius Hammerl
Geschäftsführer

Sturmschaden an Obinger-Pittenharter Pestkappelle.
Foto Remigius Hammerl

Rufen Sie ihren Holzvermittler für die genauen Preise sowie die Aushaltung an.

PEFC feiert Geburtstag

Vor 20 Jahren wurde die PEFC-Zertifizierung gegründet. Vorausgegangen war die „Hamburger Proklamation“ vom 4. 12. 1997. Ca. 800 Waldbesitzer aus 10 europäischen Ländern protestierten gegen die Forderung von Umweltverbänden, dass sich die großen deutschen Verlage verpflichten, primär nur noch FSC zertifiziertes Holz einzukaufen. Das hätte bedeutet, dass die kleinen Familienbetriebe vom Markt verdrängt werden, da sich bei FSC jeder Waldbesitzer selbst registrieren lassen muss.

Schnelle Einführung der Zertifizierung

In den folgenden Jahren wurden die Standards für ein Zertifizierungssystem entwickelt, die auf die kleinstrukturierte europäische Forstwirtschaft angepasst sind. Im Gegensatz zu FSC ist dabei eine Gruppenzertifizierung etwa über eine Mitgliedschaft bei der WBV möglich. Die Standards sind dabei überall die Gleichen und die regelmäßigen Kontrollen von unabhängigen Dritten haben die heutige Glaubwürdigkeit gebracht. 1999 wurde dann PEFC als paneuropäische Initiative gegründet, und hat sich inzwischen zur weltweit größten Waldschutzorganisation entwickelt. Im Jahr 2000 konnte dann die Zertifizierung der WBV Traunstein in die Wege geleitet werden und ab 2001 bekamen wir mit der Zuteilung der Zertifizierungsnummer die Lizenz, das PEFC Logo zu führen. Inzwischen sind in Deutschland gut 200.000 Waldbesitzer mit etwa 7 Mio. ha Wald – über zwei Drittel der Waldfläche – zertifiziert und werden auf dieser Grundlage nach ökologischen, ökonomischen und sozialen Kriterien nachhaltig bewirtschaftet.

Einheitliche Standards

Die Standards von PEFC orientieren sich an den „Helsinki-Kriterien“ von der Ministerkonferenz 1993 in Helsinki zum Schutz der Wälder in Europa. Geregelt sind in zunächst 6 Punkten die:

1. Erhaltung der forstlichen Ressourcen
2. Gesundheit und Vitalität des Waldes
3. Produktionsfunktion des Waldes
4. Biologische Vielfalt in Waldökosystemen
5. Schutzfunktionen der Wälder
6. Sozioökonomische Funktion der Wälder.

Vor 10 Jahren wurde dann in der 14. Generalversammlung das Verbot von genetisch veränderten Bäumen und von besonders gefährlichen Pestiziden in die Mindestanforderungen aufgenommen.

Was nützt es?

Eine häufig gestellte Frage ist, „was bringt uns die Zertifizierung“? Sie hat zunächst keine höheren Holzpreise zur Folge, erleichtert bzw. ermöglicht in den meisten Fällen aber erst den Marktzugang auf dem Holzmarkt. Ohne PEFC-Logo ist Holz inzwischen kaum mehr oder nur in geringen Mengen absetzbar. 2010 wurde von der EU eine Nachweispflicht für die Herkunft von Rundholz zum Schutz vor illegalem Holzeinschlag und Raubbau in den Naturwäldern eingeführt. In Verhandlungen mit den Brüsseler Behörden ist es gelungen, dass das PEFC-Zertifikat als Nachweis der nachhaltigen Forstwirtschaft genügt. Andernfalls müsste jeder Waldbesitzer einzeln diesen Nachweis selbst erbringen, was einen gewaltigen Aufwand zur Folge hätte. PEFC ist in den 20 Jahren seines Bestehens zur Erfolgsgeschichte geworden. Nach einer Umfrage der Gesellschaft für Konsumforschung vom Februar 2019 kennen inzwischen 40% der Deutschen über 18 Jahren das PEFC-Siegel. Auch nach 20 Jahren gilt das Zitat aus dem Holzzentralblatt vom 19. April 2000 noch: „Nun haben Gutachter bestätigt: Bayerns Wälder werden umweltgerecht und nachhaltig bewirtschaftet – ganz nach den Vorgaben von PEFC“.

PEFC Deutschland

Ergebnisse der Submission 2020

Die Wertholzsubmission Südostbayern fand am Freitag, den 14.02. in Otting bzw. Waging am See unter großem Interesse der Öffentlichkeit statt. Die Veranstaltung, organisiert vom Forstbetrieb Ruhpolding der Bayerischen Staatsforsten AöR, von den Waldbesitzervereinigungen Traunstein und Laufen – Berchtesgaden sowie vom Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Traunstein, fand bereits zum 23. Mal statt. Die Veranstalter zeigten sich sehr zufrieden mit dem Ergebnis.

Die Braut der Submission 2020: Eine Eiche, die mit einem Festmeterpreis von 1.404,-€ bei 2,06 FM Volumen insgesamt 2.892,-€ erlöste. Der höchste Festmeterpreis für eine Eiche seit bestehen der Submission. Foto R .Hammerl

Insgesamt 260 Stämme mit 295 Festmeter an hochwertigem Laub- und Nadelstammholz wurden auf dem Submissionsplatz am Ufer des Waginger Sees bereitgestellt.

Von insgesamt 28 Bietern aus dem gesamten Bundesgebiet und aus den Nachbarländern Frankreich und Österreich konnten sich 24 über Zuschläge freuen.

Fast alle der angebotenen Stämme (97%) fanden einen Käufer. Der Gesamterlös lag bei 94.378,80 € netto mit einem stolzen Durchschnittspreis von 331 € pro Festmeter.

Der Forstbetrieb Ruhpolding war mit knapp 100 Festmetern zum wiederholten Male größter Anbieter. Darüber hinaus beteiligten sich die Waldbesitzervereinigungen Laufen-Berchtesgaden, Altötting-Burghausen, Wasserburg-Haag, Traunstein und Mühldorf. Außerdem stellten die staatlichen Forstbetriebe Berchtesgaden, Wasserburg und Freising eine beachtliche Menge an ausgesuchten Stämmen für die Submission bereit.

Die sogenannte „Braut“ - der Stamm, der den höchsten Preis erzielte - war in diesem Jahr eine Eiche mit 69 cm Durchmesser aus dem Forstbetrieb Berchtesgaden. Sie kam für insgesamt 2.892 € unter den „Hammer“. Den Zuschlag für dieses Prachtexemplar erhielt ein Furnierwerk aus Karlsruhe, das für den 2,06 Festmeter fassenden Stamm ein sensationelles Gebot von 1.404 €/Festmeter abgegeben hatte.

Die positive Eichenpreisentwicklung der Vorjahre hat sich in diesem Jahr fortgesetzt. Der Durchschnittspreis für die Eiche stieg von 408 € auf 444 € pro Festmeter.

Ein schöner „Riegelahorn“ war auch wieder dabei. Der seltene, wellige Faserverlauf im Holzaufbau, die so genannte „Riegelung“, ist sehr

Die Riegelung (v.a. bei Bergahorn)ist bei Furnierern sehr begehrt und bringt oft hohe Erlöse. Foto Remigius Hammerl

begehrt. Er fand für einen Preis von 1.200 € pro Festmeter mit insgesamt 0,85 Festmetern seinen neuen Besitzer.

Mit 18 verkauften Stämmen und einem erreichten Durchschnittspreis von 458 € pro Festmeter konnte der Ahorn im Vergleich zum Vorjahr (346 €) wieder deutlich zulegen.

Trotz des vermehrten Anfalls der letzten Jahre im Zuge des Eschentriebsterbens blieb der Preis der Esche mit 160 € pro Festmeter stabil.

Rückläufig war hingegen der Ulmenpreis. Die 14 Stämme erzielten einen Durchschnittserlös von 286 € pro Festmeter – fast 100 € weniger als 2019.

Eine Schwarznuss mit 1.37 FM erzielte ein Höchstgebot von 1.159,-€ pro FM Foto Remigius Hammerl

Das Nadelwertholz konnte zu stabilen Preisen auf einem zufriedenstellenden Niveau veräußert werden. Die Lärche war am häufigsten auf dem Wertholzplatz zu finden. Sie erzielte mit 47 verkauften Stämmen einen Durchschnittserlös von 251 €

Die Geschäftsführer der WBV Traunstein Jan Röder und Remigius Hammerl bei der Aufnahme und Begutachtung der wertvollen Stämme. Foto Louis Kalikstein

Remigius Hammerl (WBV Traunstein) und Christian Thaler (AELF Traunstein) freuen sich vor dem Eichenrekordstamm (1.404€/fm) über eine gelungene Submission 2020. Foto Tassilo Heller AELF TS

pro Festmeter. Fichten und Tannen wurden zu 191 bzw. 206 € pro Festmeter zugeschlagen.

Echte Raritäten der Submission waren „exotische" Baumarten wie Flatterulme, Schwarznuss und diverse Obstbäume.

Die hohe Qualität der Wertholzstämme zeigte sich im Durchschnittspreis der Gesamtsubmission: sie lag bei 331 €/Festmeter und konnte um 11 €/Festmeter im Vergleich zum Vorjahr gesteigert werden.

Im Anschluss an die Ergebnispräsentation im Kursaal führten Christian Thaler und Anton Ernst, beide Förster des Amtes für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten in Traunstein, die zahlreichen Besucher*innen zu den interessantesten Stämmen der Submission auf dem Wertholzplatz.

Die Wertholzsubmission Südostbayern ist ein gelungenes Beispiel für das gemeinsame Engagement von privaten und kommunalen Waldbesitzern, Waldbesitzervereinigungen, Bayerischen Staatsforsten sowie der Forstverwaltung in Traunstein. Das positive Gesamtergebnis und das rege Interesse der Öffentlichkeit unterstreichen einmal mehr die gelungene Kooperation.

Sebastian Kurzmeier & Jan Röder

Oberloher

Baumschulen - Gartenmarkt

Wald 1 • 84431 Rattenkirchen
Tel.: 08082 364 • Fax: 08082 8039
Internet: www.oberloher.eu
E-Mail: info@oberloher.eu

Ihr Lieferant von Forst- und Gartenpflanzen

Forstpflanzen im Topf aus eigener Produktion.

Besseres Anwachsen vor allem bei Douglasie, Weißtanne und Lärche.

Unser Service:
- eigene Produktion von Forstpflanzen
- herkunftsgesichertes, kontrolliertes Pflanzmaterial
- zertifizierte Pflanzen
- Forstdienstleistungen
  - Aufforstungen
  - Zaunbau

Unser Sortiment:
- Forstpflanzen
- Obstgehölze
- Wildgehölze
- Heckenpflanzen
- Gartenpflanzen
- Christbäume
- Rosen
- Stauden
- Energiewaldpappeln
- Forstzubehör:
  - Wildzaun
  - Pfähle
  - Verbiss- und Fegeschutz
  - Hohlspaten u.v.m.

Waldfest im Bürgerwald Traunstein

Am Sonntag, den 28.Juni 2020, veranstaltet das Amt für Ernährung, Landwirtschaft und Forsten Traunstein von 11 Uhr bis 17 Uhr im Bürgerwald Traunstein gemeinsam mit der städtischen Forstverwaltung ein Waldfest. Neben zahlreichen spielerischen Aktivitäten wie z.B. Baumklettern, Papierschöpfen oder einer Märchenecke dreht sich der Tag um das Thema Biodiversität. Naturnähe, Artenvielfalt, Biodiversität, Authentizität, Rückzugsorte, Ursprünglichkeit sind allesamt Schlagworte die immer mehr in das Zentrum der Gesellschaft rutschen. An mehreren Stationen wird sich diesem zentralen Thema genähert.

Der Eintritt ist frei. Für Speis und Trank ist gesorgt. Nähere Informationen werden rechtzeitig vor dem Termin bekannt gegeben (Homepage, Presse, Plakate).

Alfons Leitenbacher
Behördenleiter und Bereichsleiter Forsten, AELF Traunstein

Die Bergwaldoffensive am AELF Traunstein - Aktuelles

Aufgabe der Bergwaldoffensive

Vor zehn Jahren wurde die Bergwaldoffensive (BWO) am AELF Traunstein ins Leben gerufen. Die BWO hat die Aufgabe, in fest definieren Projektgebieten den Waldumbau zu forcieren und gestufte und gemischte Wälder aufzubauen. In der Regel handelt es sich um Schutzwälder mit sehr hohen Fichtenanteilen. Die Fichte und damit auch der Schutzwald sind einem zunehmenden Klimarisiko ausgesetzt. Im Schutze der noch vorhandenen Fichten sollten sich die zumeist überalterten Bestände mit drei bis vier verschiedenen Baumarten verjüngen, um für spätere Katastrophen gewappnet zu sein. Diese Widerstandsfähigkeit der Wälder gegenüber zukünftigen Klimaveränderungen und –einflüssen nennt man in der Fachsprache „Resilienz".

Seit Herbst 2018 ist Herr Thaler mit der BWO betraut. In den derzeit fünf ausgewiesenen Projektgebieten auf rund 1.200 ha Wald erschweren oftmals eine Reihe an Herausforderungen die Waldbewirtschaftung und somit den Waldumbau. Diese Herausforderungen sind oftmals eine unvollständige Erschließung, zersplitterter Grundbesitz, schwierige geologische Verhältnisse, rauhes Klima, Steillagen, Waldweide, Wildbestand oder fehlende Samenbäume.

Zielsetzung und Maßnahmen

Vor dem Hintergrund eines sich veränderten Klimas und einer herausfordernden Ausgangssituation ist die Forcierung des Waldumbaus in den Projektgebieten Zinken, Maria Gern, Gröllberg, Salzberg und Grünstein von essentieller Bedeutung. Aktiver, vorbeugender Waldumbau ist leichter, als auf spätere Katastrophen zu reagieren.

Die BWO versucht in den Projektgebieten den Waldumbau integral anzugehen und Hürden zu senken. Die letzten zehn Jahre wurden Wege gebaut, 17.400 Bäume gepflanzt und zahlreiche Jagdbegänge durchgeführt. Am Grünstein läuft derzeit ist ein Verfahren zum freiwilligen Landtausch, um vernünftig bewirtschaftbare Waldflurstücke zu bekommen. Drei weitere Wege in den BWO Gebieten sind derzeit in Planung. Die Hürden werden kleiner.
Waldbesitzerinnen und Waldbesitzer in der BWO Gebieten haben ab jetzt unter anderem die Möglichkeit, individuelle „Waldbaupläne" mit Herrn Thaler zu entwickeln und festzuhalten. Jeder sollte einen Fahrplan im Kopf oder besser noch auf Papier haben. Die entwickelten Waldbaupläne enthalten Informationen über die jeweilige Ausgangsituation und die möglichen Maßnahmen. Jeder interessierte Waldbesitzerin und jeder Waldbesitzer in den BWO Gebieten kann sich bei Herrn Thaler melden.

Waldbaupläne, Wegebau, begleitende Jagdbegänge und die monetären Förderung sind die Bausteine, um einem resilienten Wald näher zu kommen.

Sie erreichen Herrn Thaler unter christian.thaler@aelf-ts.bayern.de oder unter 0175-7251192.

Alfons Leitenbacher
Behördenleiter und Bereichsleiter Forsten, AELF Traunstein

Baum des Jahres 2020

Die Robinie polarisiert: Hoffnung im klimabedingten Waldumbau – andererseits invasive Baumart, die Naturkleinode bedroht. Die Baum des Jahres Stiftung informiert seit 30 Jahren die Öffentlichkeit über Belange, aber auch Probleme verschiedener Baumarten. Gemeinsam mit Schirmherrin Bundesministerin Julia Klöckner engagiert sich die Baum des Jahres Stiftung auch in diesem Jahr für Wald und Klima. Die Ausrufung erfolgt heute im Zoologischen Garten Berlin.

Zarte Fliederblätter und duftend weiße Blütenstände, die von zuweilen bizarr verzweigten Kronen herabhängen und helle Tupfer in die sommerlichen Wälder zaubern – wer könnte von dieser Schönheit etwas Schlechtes denken? Und doch – „mit Robinia pseudoacacia hat das Kuratorium Baum des Jahres eine Baumart gewählt, die die Gemüter von Naturschützern, Städteplanern und Forstleuten in Wallung bringt", sagt die neue Deutsche Baumkönigin, Charlotte Baumann.

Gefahr für wertvolle Naturräume

Die vor über 300 Jahren in Mitteleuropa eingeführte Robinie ist für unsere heimische Flora eine Konkurrenz, denn sie ist eine Meisterin im Besiedeln der unwirtlichsten Lebensräume. „Das Geheimnis ihres Erfolges steckt unter der Erde: Bakterien, die an der Wurzel leben, fixieren Luftstickstoff. Dieser reichert sich im Boden an – für stickstoffarme Naturräume wie Magerrasen oder Binnendünen bedeutet dies meist das Ende", so die Deutsche Baumkönigin. Zwar ist der Anteil von Robinien in deutschen Wäldern mit etwa 0,1 Prozent gering, doch wo die Baumart sich etabliert ist sie nahezu unverwüstlich. Die Robinie steht daher auf der Liste der invasiven Baumarten.

Baum des Jahres 2020: Die Robinie
Foto Andreas Roloff

Zwei Seiten einer Medaille

Und doch könnte die kontrovers diskutierte Art bei fortschreitender Klimaerwärmung erneut Hoffnungsträgerin werden: Salz- und immissionstolerant kommt sie gut mit städtischem Klima und schwierigen Bodenverhältnissen zurecht. Als Bienenweide ist sie in Zeiten des Insektensterbens eine bedeutende Protagonistin in der Gewinnung von Honig und spielt so eine wichtige Rolle bei der Bestäubung anderer Arten. Ihr zähes Holz weist eine hohe Witterungsbeständigkeit auf und stellt im Außenbereich eine ideale Alternative zu Tropenhölzern dar. Damit die Robinie bei der Mischung klimastabiler Wälder eine Rolle zu spielen kann, ist weitere intensive forstwissenschaftliche Forschung notwendig.

Was tun mit der Robinie?

Halten sich ökologische Vor- und Nachteile also die Waage? Mit einem klaren (waldbaulichen) Konzept kann die Robinie eine attraktive Protagonistin bei der Energieholzerzeugung und als widerstandsfähiger Stadtbaum sein. Dass sie in sensiblen Naturräumen, ohne langfristige Abwehrstrategie zum Problem wird, ist ebenso deutlich. Charlotte Baumann: „Meine Aufgabe als Botschafterin der Robinie ist es, über die

Kontroversen dieser Art zu informieren. Ich biete keine Lösungen an, aber eine von Menschen eingebrachte Art verdient, dass man ihrem Fall Gehör schenkt. "

Hintergrundinformation

Die häufig mit der Akazie verwechselte Robinie (deshalb auch Scheinakazie) zierte im 17. Jahrhundert zunächst Barockgärten und Parks. Bald fand sie aufgrund ihres ungewöhnlich harten Holzes Verwendung im Grubenbau und Forstleute wagten die ersten Versuche sie im Wald einzubringen. Als Pionierbaumart beeindruckt sie durch ungewöhnlich schnelles Wachstum in den ersten Lebensjahrzehnten, enttäuscht aber bei der Stammqualität. Nichtsdestotrotz lässt sich das Holz vielfach verwenden: Es ist zäh, witterungsbeständig und auch heute noch beliebt für den Bau von Brücken, Spielplatzgeräten und Terrassenmöbeln.

Neues in der Stiftung

Ende 2018 ist Stiftungsgründer Dr. Silvius Wodarz verstorben. Er hinterlässt in der Baum des Jahres Stiftung, aber auch für die Forstwirtschaft eine Lücke. Stefan Meier ist seit Herbst 2018 neuer Stiftungspräsident. Die Deutsche Baumkönigin Charlotte Baumann setzt sich 2020 für einen ausgewogenen Diskurs zu ihrer Patenart, der Robinie, ein. Eine engagierte Unterstützerin findet sie in Schirmherrin Julia Klöckner.

Die Baumkönigin Charlotte Baumann stellt sich vor

Als Botschafterin der Robinie informiere ich über die Kontroversen dieser Art. Wir brauchen einen ausgewogenen Diskurs zur Robinie – keine schnellen Antworten. Dafür setze ich mich ein.

Mein Name ist Charlotte Baumann und ich freue mich das Amt der Deutschen Baumkönigin 2020 auszufüllen. Als forstliche Fachfrau ist das für mich eine großartige Chance, die Zukunft unserer Wälder und Städte mitgestalten zu können.

Die Robinie ist keine leichte Kandidatin für einen Jahresbaum und meine Aufgabe als Botschafterin der Baum des Jahres Stiftung ist es, die Öffentlichkeit über die Chancen und Risiken zur Robinie zu informieren. Ich wünsche mir von den Fachleuten der grünen Branche mehr Offenheit bei der Diskussion um diese Baumart. Die Robinie ist Teil unserer Kulturlandschaft – wir Menschen haben sie dazu gemacht. Nun brauchen wir ein sinnvolles Konzept wie wir mit dieser Baumart zukünftig umgehen wollen.

Charlotte Baumann

Charlotte Baumann—Deutsche Baumkönigin 2020

WBV Traunstein w. V.
Binderstraße 8
83278 Traunstein

Impressum: Verantwortlich für Mitteilungen der WBV: Werner Schindler, 1.Vorsitzender; Jan Röder, Remigius Hammerl GF; für die Mitteilungen des AELF Traunstein, Bereich Forsten: LFD Alfons Leitenbacher, FARin Petra Bathelt

Titelbild: WBV Traunstein

Herausgeber: WBV Traunstein w. V., Binderstr. 8, 83278 Traunstein; Tel. 0861/20 99 738, Fax: 0861/20 99739, email: info@wbv-traunstein.de; www.wbv-traunstein.de

Geschäftszeiten Büro: Montag – Donnerstag 9°° - 12°°
Der Bezugspreis ist im Mitgliedsbeitrag enthalten. Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung des Herausgebers und mit Quellenangabe.

Exklusiv für Mitglieder

Holzvermarktung im Interesse der Mitglieder

Waldservice Pflanzung, Pflege, Auszeichnen, Holzeinschlag

Beratung in Abstimmung mit den Revierleitern der Forstverwaltung

Ansprechpartner

Fritz Michael	Schnaitsee, Waldhausen, Kirchstätt, Pittenhart, Obing, Seebruck, Seeon, Truchtlaching	Tel: 08624/2517 Mobil&Whatsapp: 0170/564 35 12
Hell Simon	Pittenhart, Obing	Tel. 08624/4480 Mobil: 0151/538 66 345
Wastlschmid Sepp	Trostberg, Altenmarkt, Kienberg, Obing, Pittenhart, Emertsham, Peterskirchen, Engelsberg, Tacherting, Eiglwald,	Tel: 08621/97 96 63 Mobil&Whatsapp: 0151/538 66 343
Schillinger Hans	Traunreut, Kammer	Tel: 08629/98 77 88 Mobil&Whatsapp: 0151/538 66 342
Neumeyer Alois	Seebruck, Seeon, Truchtlaching	Tel: 08667/255 011 Mobil: 0151/538 66 341
Probst Sepp	Traunstein, Chieming, Grabenstätt, Bergen, Nußdorf, Siegsdorf, Vogling, Surberg, Inzell, Ruhpolding, Reit i.W., Achental, Vachendorf	Tel: 08664/929 360 Mobil&Whatsapp: 0151/538 66 349